



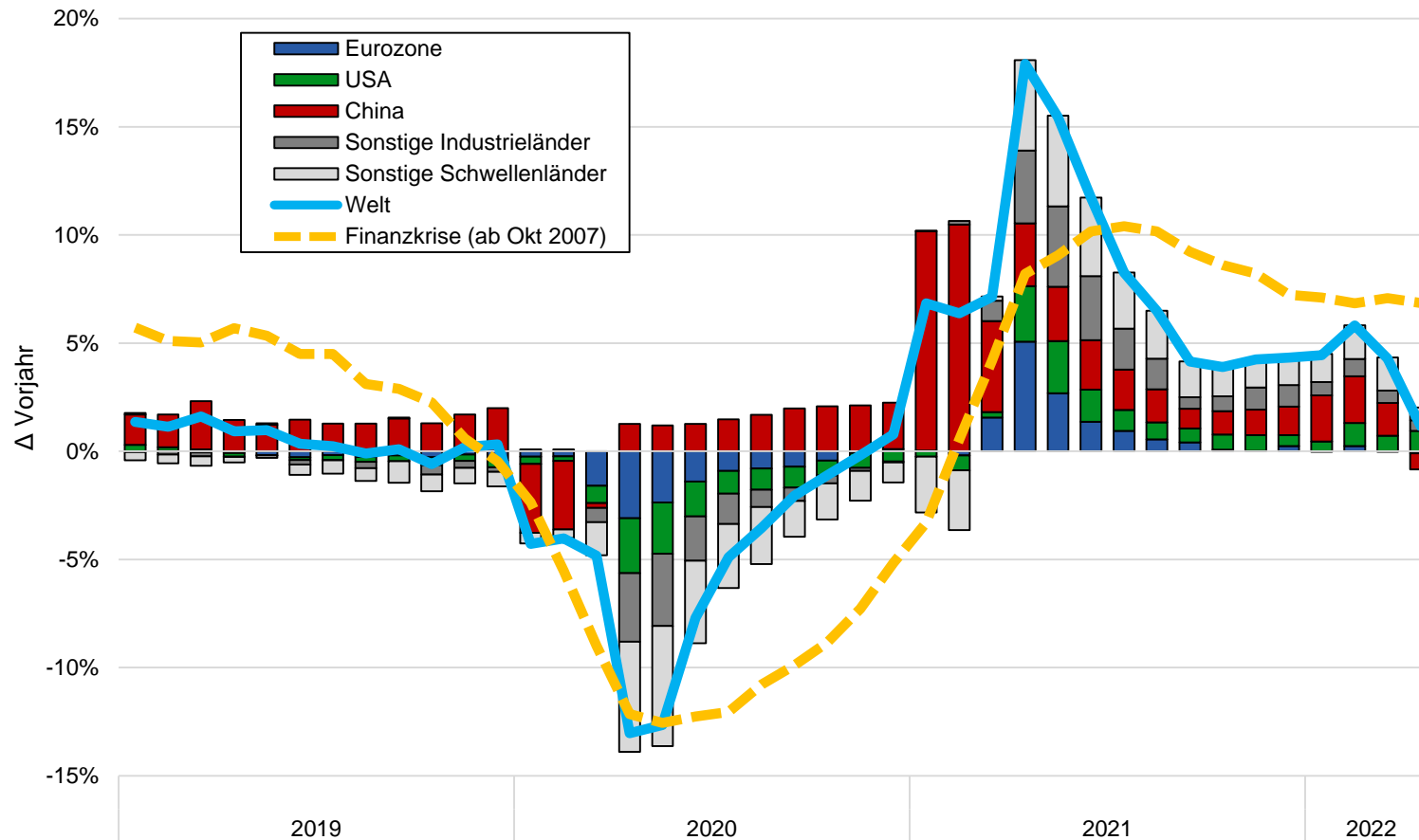
Konjunktur-Newsletter für die sächsische Wirtschaft

Dr. Cornelius Plaul, Referent Volkswirtschaft
imreg Institut für Mittelstands- und Regionalentwicklung

Dresden, Juli 2022

Schwächste Erholung in Europa und Lateinamerika erwartet – Erholung der Industrieproduktion langsamer als bei Finanzkrise

Industrieproduktion

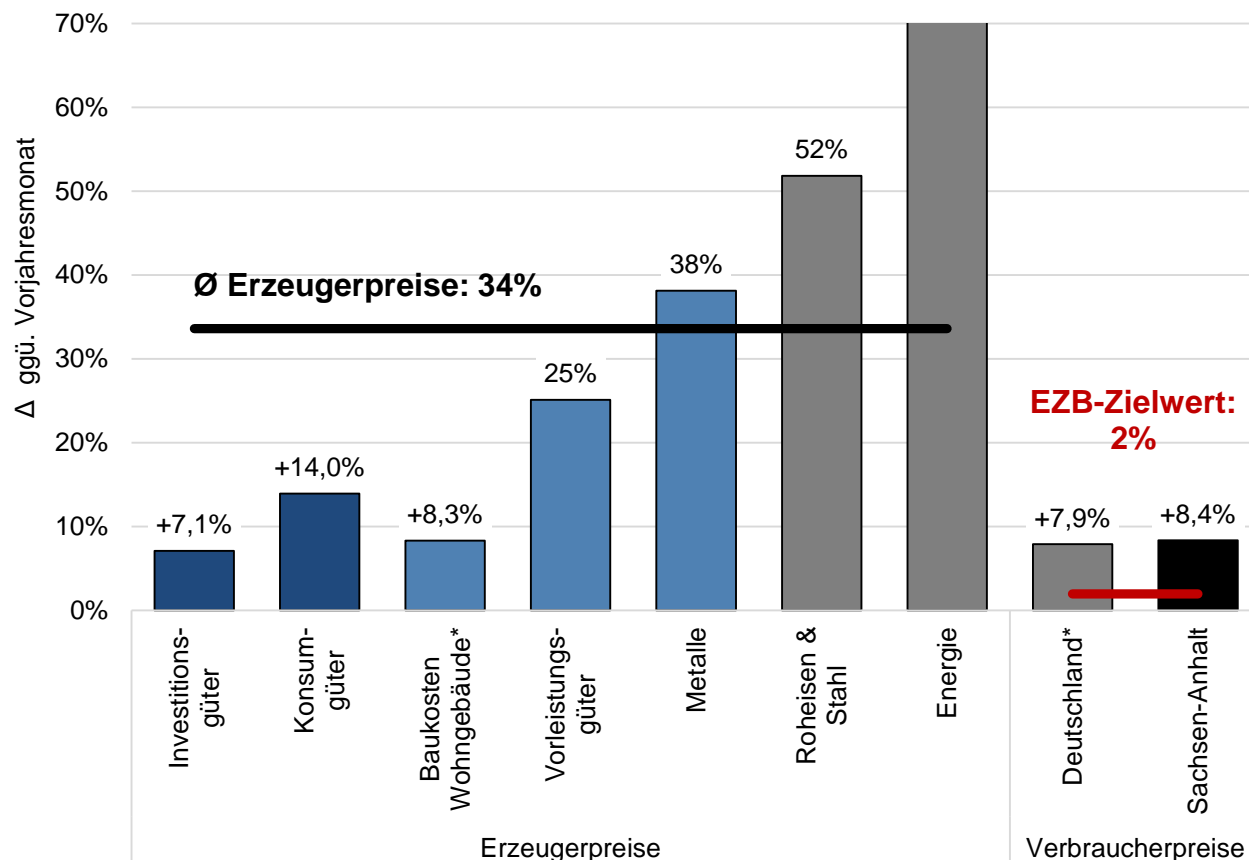


- Der Ukraine-Krieg und Chinas „Null-Covid-Politik“ sind derzeit die stärksten Wachstumshemmnisse.
- Der IWF erwartet die schwächste Entwicklung in Europa und hier insbesondere in Deutschland. Das Vor-Corona-Niveau beim Bruttoinlandsprodukt wird erst Ende 2022 wieder erreicht.
- Im Falle eines Gaslieferstopps droht sogar eine Rezession.
- Insgesamt verläuft die globale Erholung schwächer als nach der Finanzkrise. War letztere „nur“ ein nachfrageseitiges Krise, gibt es aktuell erhebliche angebotsseitige Probleme (Material- und Lieferengpässe).

Anmerkungen: Stand Apr 2022
Quelle: CPB, World Trade Monitor; Ber. imreg (2022)

Starke Erholung Sachsens dank struktureller Effekte – jedoch rückläufige Dynamik am aktuellen Rand

Δ Erzeuger- und Verbraucherpreise Mai 2022 ggü. Vorjahresmonat



Höchste Preisanstiege seit...

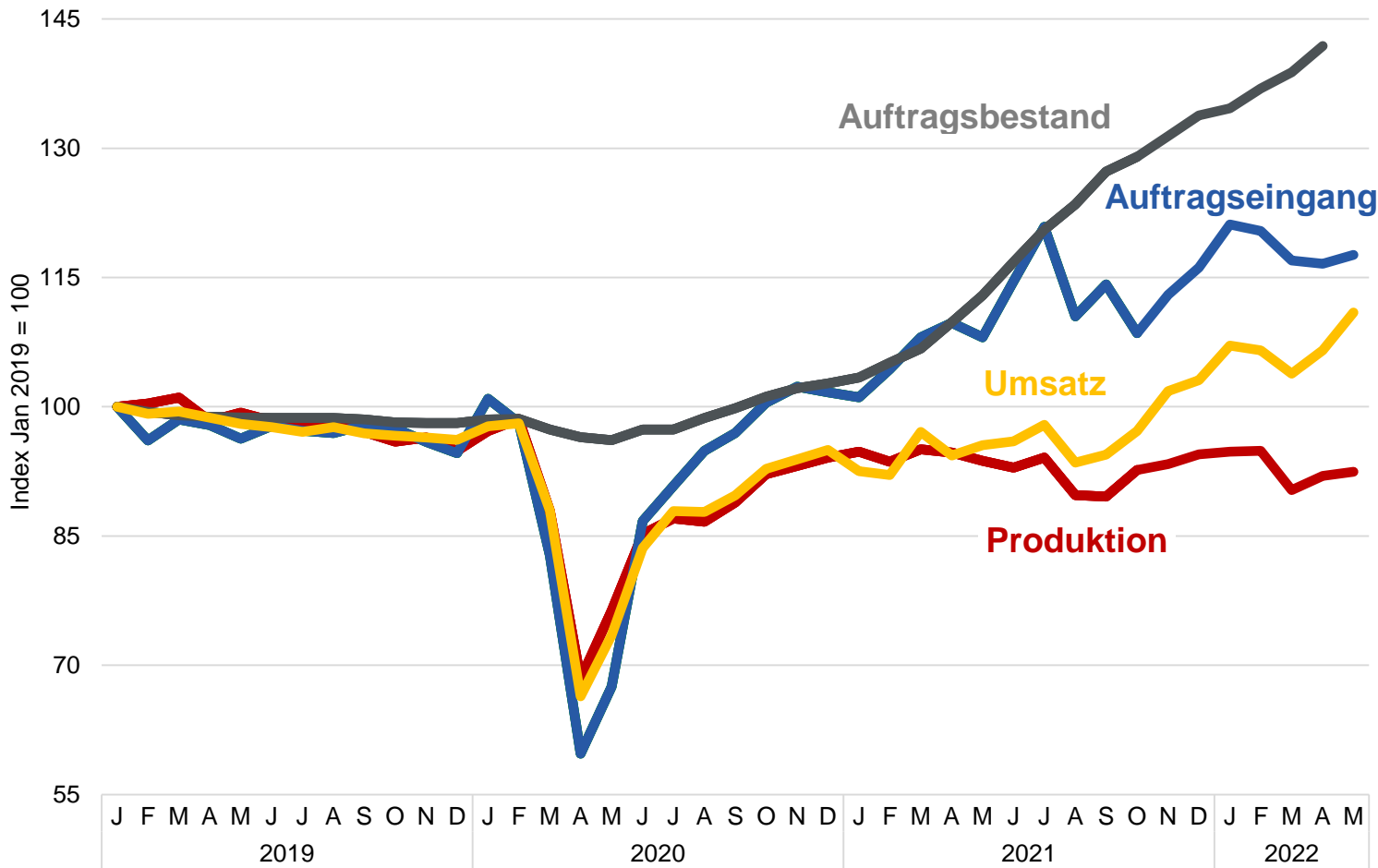
- ➔ *Verbraucher:* **1973**
- ➔ *Großhandel:* **1962***
- ➔ *Erzeuger:* **1949***

* Beginn der Zeitreihe

- Die derzeitigen Preissteigerungen sind die höchsten seit Jahrzehnten bzw. Rekordanstiege.
- Vor allem Energie und Rohstoffe verteuern sich rasant.
- Der Anstieg der Verbraucherpreise liegt noch weit unter dem der Erzeugerpreise, liegt aber bereits viermal höher als der EZB-Zielwert für Preisstabilität (2%).
- Für viele Firmen rentiert sich die Produktion unter den aktuellen Preisen kaum noch oder gar nicht mehr.

Anmerkungen: Stand: Mai 2022; * quartalsweise Veröffentlichung, Stand Q1/2022
Quelle: Statistisches Bundesamt; Ber. imreg (2022)

Deutsche Industrie: Aufträge können nicht abgearbeitet werden

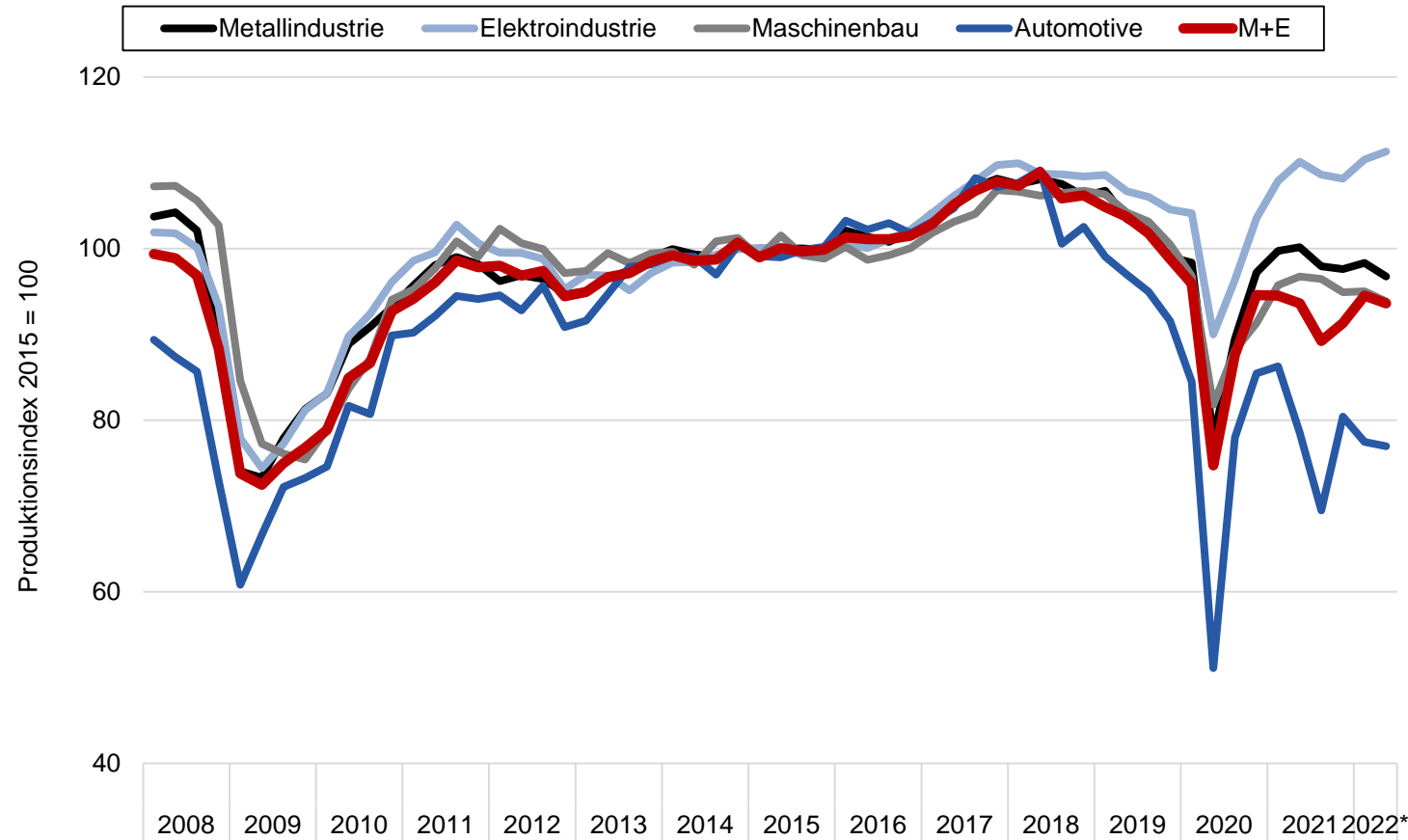


- Nach dem Einbruch im Frühjahr 2020 haben sich die Auftragseingänge stark erholt.
- Allerdings können diese nicht abgearbeitet werden (Material- und Lieferengpässe), so dass die Produktion weiter auf schwachem Niveau verharrt.
- Dass die Umsätze dennoch steigen, ist lediglich auf Preiseffekte zurückzuführen. D.h. diesen steht keine reale Steigerung gegenüber.
- Der Auftragsbestand ist explodiert und verdeutlicht so, wie wenig es den Firmen gelingt, die Kundenwünsche zu erledigen.

Anmerkungen: preis-, kalender- und saisonbereinigt; Stand Mai 2022
Quelle: Statistisches Bundesamt; Ber. imreg (2022)

M+E: Extreme Spaltung der Branche – Fahrzeugbau besonders von Engpässen betroffen.

Produktionsentwicklung M+E-Branchen DE

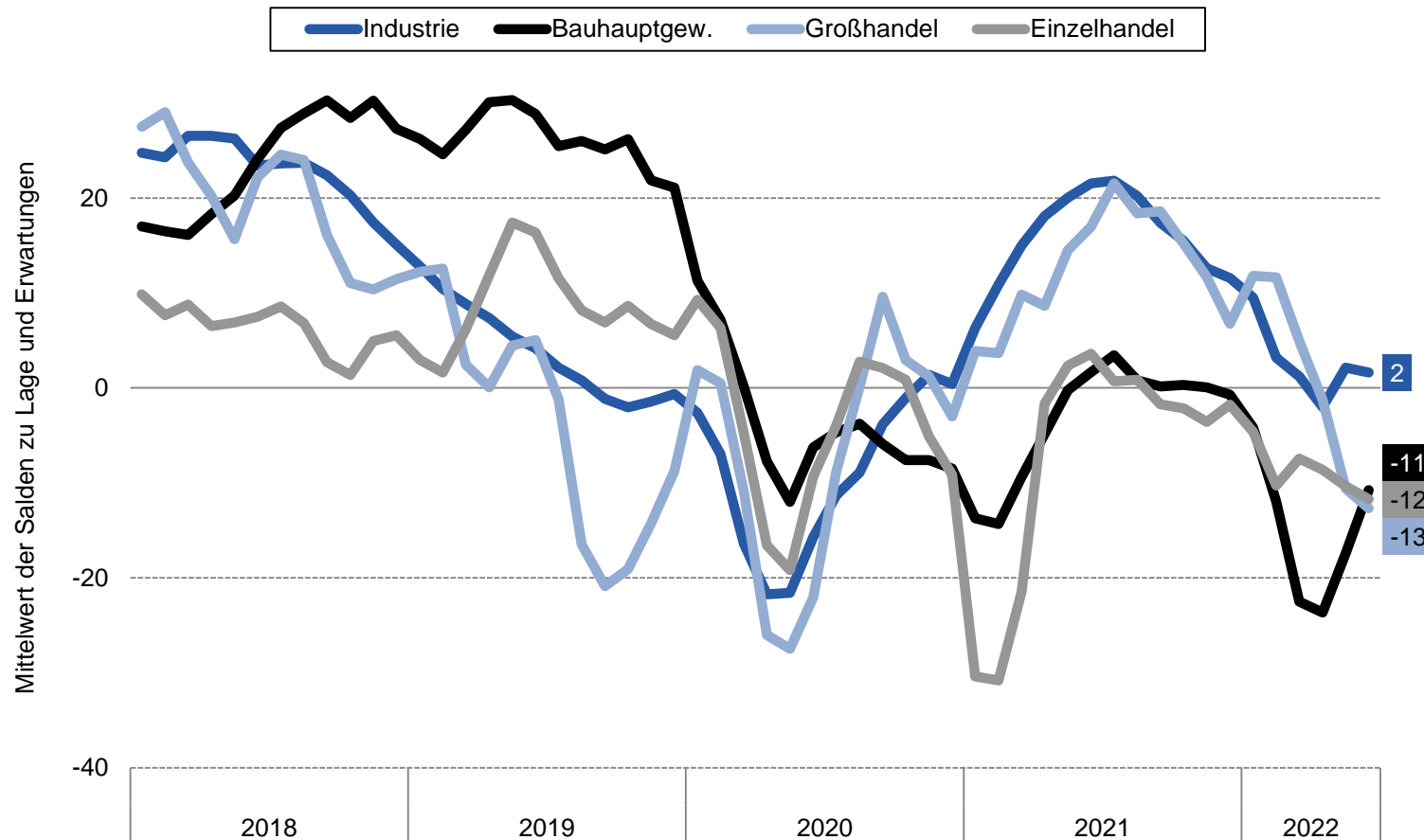


- Sachsens bedeutendste Industriebranche, die Metall- und Elektroindustrie (M+E) ist derzeit so gespalten wie nie zuvor – auch nicht während der Finanzkrise.
- Einerseits laufen die Geschäfte in der Elektroindustrie gut. Diese profitiert von der zunehmenden Elektrifizierung (E-Mobilität, Wärmepumpen etc.) und Digitalisierung vieler Lebensbereiche .
- Auf der anderen Seite leidet die Automobilindustrie (Finalisten) in besondere Weise unter den Engpässen, da hier viele Wertschöpfungsketten vorgelagerter Branchen zusammentreffen.
- Metallindustrie und Maschinenbau befinden sich noch immer im strukturellen Abwärtstrend, der u.a. vom politisch forcierten Strukturwandel in der Automobilindustrie verursacht wird.

Anmerkungen: Abgrenzung nach WZ2008; arbeitstäglich- und saisonbereinigte Werte; * Stand Mai 2022
Quelle: Statistisches Bundesamt; Gesamtmetall; Dar. imreg (2022)

Schlechte Stimmung aufgrund eingebrochener Erwartungen

Entwicklung Erzeugerpreise und Verbraucherpreise Sachsen



- Das ifo-Geschäftsklima der saächsischen Wirtschaft bringt die derzeitige Situation auf den Punkt: Während die aktuelle Lage noch als überwiegend positiv eingeschätzt wird, sind die Sorgen hinsichtlich der nahe Zukunft sehr groß, was sich in entsprechend eingebrochenen Erwartungswerten widerspiegelt.
- Die größten Risiken der kommenden Monate sind:
 - **Unsicherheit über Gasversorgung** infolge des Ukraine-Kriegs.
 - **Massiv steigende Preise**
 - Erneut aufflammende Corona-Pandemie mit wiederkehrenden **Lockdowns in China**.

Anmerkungen: saisonbereinigte und geglättete Werte
Quelle: ifo-Konjunkturtest für Sachsen (Jun. 2022); Dar. imreg (2022)